

ZVSHK - Termine - Daten - Informationen (Änderungen vorbehalten)

Datum	Veranstaltung
25. September 2008	Abwassertag 2008 „Gebäude- und Grundstücksentwässerung“ - Neue DIN 1986-100, Ulm
1./2. Oktober 2008	Deutscher Kupferschmiedetag, Hamburg
22. Oktober 2008	Anhörung „Konzepte für eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung in der Gebäude- und Energietechnik“, Bonn
19. - 21. November 2008	GET Nord - Fachmesse Elektro, Sanitär Heizung Klima, Hamburg
27./28. Januar 2009	DWA/ZVSHK-Gemeinschaftstagung „Gebäude- und Grundstücksentwässerung“, Fulda
10. - 14. März 2009	ISH, Frankfurt
19./20. Juni 2009	Deutscher Kachelofenbauertag, Kassel
17. September 2009	4. Ölsymposium „Innovative Gebäude- und Energietechnik mit Öl“, Hamburg

ZVSHK Direkt: Tel.: 02241 9299-0, Fax: 02241 21351, E-Mail: info@zentralverband-shk.de, Internet: www.wasserwaermeluft.de

Barrierefreies Komfortbad planen

Software greift direkt auf www.shk-barrierefrei.de zu

Bei der Gestaltung eines neuen Komfortbades mit barrierefreier Ausstattung war es dem Planer bisher nicht möglich, eine durchgängige EDV-Unterstützung zu bekommen. Durch eine Kooperation zwischen ZVSHK und Innova-Engineering lassen sich jetzt nicht nur bei der Planung spezifische Bewegungsflächen für barrierefreie Bad-Komponenten berücksichtigen, auch Produkte und Infos können jetzt direkt aus dem Onlinekatalog unter www.shk-barrierefrei.de abgerufen werden.

Der Mitgliedsbetrieb der SHK-Organisation kann seine Beratungskompetenz in der Badplanung um eine weitere wichtige Dienstleistung erweitern. Stand im Frühjahr als Innovation im Mittelpunkt, dass sich ein indi-

viduelles Angebot an barrierefreien Produkten durch den SHK-Betrieb zu einem maßgeschneiderten Kundenkatalog zusammenstellen lässt (IKZ-HAUSTECHNIK 3/2008, ab S.19), so geht es jetzt um eine deutliche Arbeitserleichterung für den Barrierefrei-Planer.

ZVSHK und Hersteller Innova-Engineering haben dafür gesorgt, dass nun die Software BadPlaner-innoPlus „barrierefrei“ auf die besonderen Belange rund um diese Zielgruppe verfügbar ist. Geht es um ein Bad für Generationen, so unterstützt diese EDV den Fachhandwerker bei der Planung unter Berücksichtigung der erforderlichen Bewegungsflächen nach den entsprechenden DIN-Vorschriften. Diese sind insbesondere in öffentlichen Gebäuden einzuhalten, aber auch eine wertvolle Orientierung, wenn es um die Rahmenbedingungen im Privathaushalt geht.

Gemäß dem ausgewählten Handicap (z. B. Gehbehinderung), errechnet das Programm zur jeweils eingeplanten barrierefreien Bad-Komponente die zugehörige Bewegungsfläche und stellt diese in der Planung dar. Da-

bei werden die Bewegungsflächen für den Artikel rot umrahmt. Eine spezielle Funktion zeigt sogar die Überschneidung von Bewegungsflächen als gekreuzte Schraffur an.

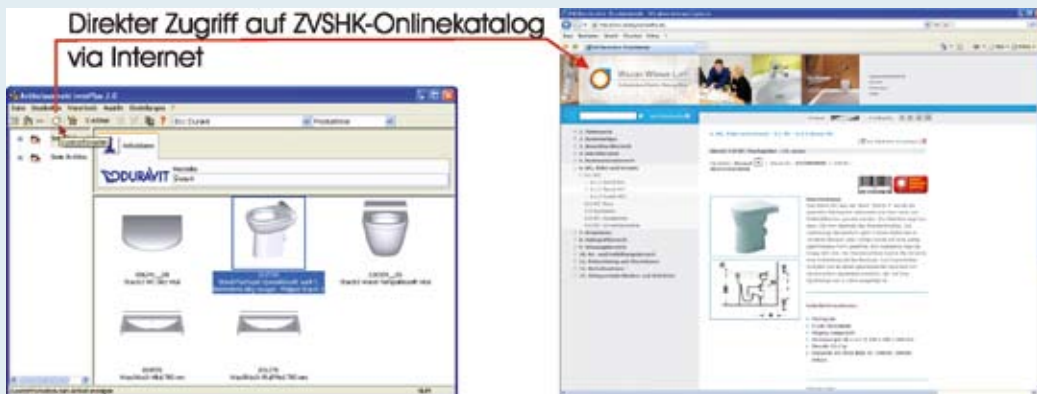
Direkte Verbindung zum Onlinekatalog

Nach der Platzierung eines dreidimensionalen Komfortartikels (z. B. Stützklappgriff) in der Badplanung kann mithilfe der Funktion „Erweiterte Artikelinformation“ unter der Kategorie „barrierefrei“ direkt aus der Planungssoftware heraus per Mitglieder-Passwort auf die ergänzenden Informationen des Onlinekataloges unter www.shk-barrierefrei.de zugegriffen werden. In dieser Datenbank sind zwischenzeitlich schon ca. 450 handwerksgerechte Produktinformationen einschließlich einer großen Variantenvielfalt von insgesamt rund 70 Herstellern für das barrierefreie Bad hinterlegt.

Ein konkretes Beispiel soll dem Planer diesen Mehrwert an Informationen verdeutlichen. Exemplarisch wird ein Stand-WC von Duravit aus der Serie Starck 3 ausgewählt, das als spezieller Flachspüler entwickelt worden ist und auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann. Weil man als Mitgliedsbetrieb der SHK-Organisation über ein Pass-



Anzeige der Bewegungsflächen nach den DIN-Vorschriften in 2-D- und 3-D-Ansicht.



Daten zum automatisierten Abruf weiterführender Planungsinformationen zum 3-D-Objekt stehen im ZVSHK-Onlinekatalog zur Verfügung.

wort verfügt, lässt sich per Mausklick über die Funktion „Erweiterte Artikelinformation“ auf den Onlinekatalog des ZVSHK zugreifen. Dort werden weitere Produktinformationen wie Informationstexte, technische Merkmale sowie Einbauanleitungen zu diesem WC geboten. Darüber hinaus werden dort nötige Daten für die Grobkalulation genannt. So findet der Handwerksunternehmer dort zu diesem Stand-WC den

Verfügung stehen. Weil derzeit entsprechende Vereinbarungen mit der ARGE Neue Medien erarbeitet werden, ist damit zu rechnen, dass diese Plandaten in den kommenden Wochen unter www.shk-barrierefrei.de bereitgestellt werden. Hinzu kommen weitere Plandaten von speziellen Nischenherstellern – und dies alles exklusiv zum Download für die Mitglieder der SHK-Verbandsorganisation.

Geplant ist, diesen 3-D-Katalog mit barrierefreien Komponenten kontinuierlich zu erweitern, sodass auch Nischenanbieter spezieller Badewannen oder Haltegriffe ihre Produkte in dreidimensionaler Darstellung für die Nutzung in der Badplanung zur Verfügung stellen. Mit Angabe von Benutzernamen und Passwort wird dafür ge-

sorgt, dass nur Mitgliedsbetriebe mit entsprechender Legitimation diesen Zugriff erhalten.

Printleitfaden unterstützt Planer

Als weitere Planungsunterstützung bietet der ZVSHK seinen Printleitfaden „Barrierefreies Bad und WC“ an. Fachbetriebe können u. a. anhand einer übersichtlichen Checkliste die erforderlichen baulichen Maßnahmen im Bad für bestimmte Handicaps nachlesen. Die passenden Produkte finden die Unternehmer dann im ZVSHK-Produktkatalog unter www.shk-barrierefrei.de

Der Leitfaden kann über den ZVSHK zum Mitgliedspreis von 29 Euro bestellt werden (Nichtmitglieder 66 Euro). Das diesbezügliche Bestellfor-

mular steht unter www.shk-barrierefrei.de zum Download zur Verfügung.

Zielgruppe immer wichtiger

Die demografische Entwicklung in Deutschland mit der sich abzeichnenden Überalterung der Gesellschaft rückt das Thema „Komfort für Generationen“ immer stärker in den Blickpunkt des SHK-Handwerks. Schon heute hat nach Angaben des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung die Generation der über 60-Jährigen in Deutschland bereits eine Kaufkraft von über 316 Mrd. Euro. Jeder dritte Euro des privaten Haushaltes wird von älteren Kunden ausgegeben.

Die Gruppe der über 60-Jährigen wird bis 2050 sogar auf über 40 % steigen – mit erheblichen Auswirkungen auf den Wohnungsbau. Mittelfristig werden ca. 13 Mio. generationengerechte Wohnungen benötigt, deren Anpassung an die veränderten Bedürfnisse noch aussteht, und der Badbereich nimmt hier keine Nebenrolle ein. Das SHK-Handwerk hat die bedeutende Chance, diese Marktpotenziale durch die intensive Bearbeitung des Geschäftsfeldes „Komfortbäder für Generationen“ für sich zu erschließen.

Software zur Begutachtung

Eine 30-tägige Testversion des BadPlaner-innoPlus „barrierefrei“ kann unter www.shk-barrierefrei.de (Kategorie Badplanung) kostenfrei zum Test heruntergeladen werden. Die Bestellung einer Vollversion erfolgt direkt über Innova-Engineering GmbH
Manfred-von-Ardenne-Ring 15
01099 Dresden
Tel. 03 51 795 807-0

Werkspreis und die Montagezeit angegeben.

3-D-Planobjekte sollen hinzukommen

Für den komfortablen Leistungsumfang des Planungsprogramms ist es erforderlich, dass die barrierefreien Sanitärartikel diverser Hersteller als 3-D-Modelle zur

Bauliche Maßnahmen für verschiedene Handicaps	
Atembeschwerden z. B. bei Asthma, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenerkrankungen	
Kurzatmigkeit bis zu schwerer Atemnot	Fenster zur Raumbelüftung einrichten Raumluftzirkulationsanlage einbauen evtl. Sauerstoffanschluss vorsehen
Allergische Reaktionen	Allergien erfragen und bei der Auswahl der Materialien berücksichtigen
Schnelle Ermüdbarkeit	Sitzgelegenheit am Waschbecken Sitzgelegenheit in der Dusche
Anstrengende Körperpflege	Dusche statt Badewanne einplanen (Ein Duschrab ist weniger belastend) Dusche groß und offen gestalten (keine geschlossene Kabine, damit Feuchtigkeit sich nicht staut)

Checkliste des Leitfadens zeigt bauliche Maßnahmen für verschiedene Handicaps auf.

Schlussbemerkung

Das Ziel des Fachhandwerkers sollte es sein, gemeinsam mit den anspruchsvollen kaufkräftigen 60-plus-Kunden ein optisch ansprechendes Komfortbad – explizit kein Krankenhausbad – zu planen und anschließend fachgerecht zu realisieren. Die neue Software liefert durch den Leistungsumfang das nötige Handwerkszeug, mit dem sich der Betrieb einen Wettbewerbsvorteil herausarbeiten kann.

Matthias Thiel
m.thiel@shk-potsdam.de